

An das

Internationale Büro

Paris

Werte Genossen!

Der Bericht des Genossen Trotzky an die Genossen hat bei uns insoferne größtes Erstaunen hervorgerufen, als Genossen Trotzky indirekt gegen uns in der Frage „Parität oder Proporz“ polemisiert; da wir angeblich Anhänger der Parität sind. Dies zeigt uns wieder, wie einseitig und tendenziös die Genossen Moliniere¹ und Mille² das Internationale Büro, resp. Genossen Trotzki informiert haben. Wenn nun Genosse Trotzky für eine Konferenz nach dem Proporzsystem eintritt, so sehen wir darin nur die – von Trotzky unbewusste – Erfüllung unserer Forderung. Wir sind für eine solche Konferenz, auf die, aufgrund der von jeder Gruppe gesammelten Unterschriften von Mitgliedern der Oppositionsgruppen delegiert wird.

Wir haben in der Wiener Mitgliederversammlung unserer Gruppe, am 28. Oktober, wo die Genossen Moliniere und Mille den Vorschlag der Frey-Gruppe für die Leitung der vereinigten Opposition vorlegten, gegen diese von Frey namentlich festgelegte Führerkombination, in der er sich eine 80%ige Mehrheit (bei voller Ausschaltung der Genossen um Stift³) gesichert hatte, als Diktat und Gepflogenheit in der Arbeiterbewegung hohnsprechend abgelehnt und gefordert, dass, die Leitung zu bestimmen, nur als das unantastbare Recht der Mitgliedschaft zu gelten habe und daher nur von dieser vorgenommen werden könne. Da aber die Kommission die zur Organisierung einer allgemeinen Konferenz nach dem Proporz nicht in Wien verweilen könne, möge man sich über eine provisorisch paritätisch zusammengesetzte Leitung einigen, welche als die erste Aufgabe, die Organisierung einer Konferenz nach dem Prinzip

– 2 –

¹ Raymond Molinier. Siehe Biografien.

² Mill, M. (auch: Jack Obin, eigentlich Pawel Okun) (1905-1937?): Jüdisch-ukrainischer Abstammung, über Palästina und Belgien nach Frankreich, Arbeit in der sowjetischen Handelsvertretung. 1928 Ausschluss aus der Kommunistischen Partei Frankreichs. September 1930 Besuch bei Trotzki gemeinsam mit Raymond Molinier, auf Trotzki's Vorschlag (Sprachkenntnisse, internationale Erfahrung) Aufnahme ins internationale Sekretariat (damals: *Administratives Sekretariat*). Verantwortlich für zahlreiche Intrigenve, die die persönlichen und politischen Spannungen in der Internationalen Linksopposition verstärken. 1932 Ablösung im Sekretariat. Bruch mit der Linksopposition, handelt mit sowjetischen Behörden Rückkehr in die UdSSR aus. Bis heute ungeklärt, ob Mill-Okun nun Überläufer bzw. Kapitulant oder (bezahlter) GPU-Agent war. Dürfte im stalinistischen Terror umgekommen sein. Zu Mill-Okun und die Lehren aus dieser Angelegenheit siehe Trotzki's Artikel: Mill as a Stalinist Agent (October 1932). – in: Writings of Leon Trotsky [1932]. – New York 1973, S.237f. und The Lessons of Mill's Treachery (October 13, 1932) – in: Writings of Leon Trotsky [1932]. – New York 1973, S.239ff.

³ Leopold Stift, siehe Biografien.

des Proporz durchzuführen habe. Diesen Vorschlag hat die Kommission kategorisch abgelehnt und nachträglich daraus die Legende gemacht, wir seien gegen das Proporzprinzip und für PARITÄTISCHE Führerkombinationen.

Wenn die Kommission schon aus prinzipiellen Gründen für eine PROPORZIONALE Führerkombination eingetreten ist, und die Wahl der Leitung durch die Mitgliedschaft (Konferenz nach den Proporz) abgelehnt hat, warum hat sie dann nicht gemäß unserer größeren Mitgliederzahl und dem größeren politischen Einfluss eine Leitung mit einer Mehrheit der Mahnrufgruppe unter Einbeziehung der Genossen um Stift vorgeschlagen? Was doch den realen Kräften entsprochen hätte. Warum hat sie unter allen Umständen die machtpolitischen Kompensationen Freys gedeckt? Und gegen diese machtpolitische Vergewaltigung durch Frey und die Ausschaltung der Mitgliedschaft haben wir uns gewehrt.

Wir weisen aber nochmals darauf hin, dass wir auf die Annahme unserer, der Kommission am 29. Oktober überreichten Abänderungs- und Ergänzungsanträge zum Plattformentwurf der Frey-Gruppe beharren müssen.

Mit kommunistischem Gruß
Für die kommunistische Opposition
(Linke Kommunisten)

Handwritten signatures of Carl Mayer, Karl Daniel, and Anton Koch in cursive script.

[Carl Mayer, Karl Daniel, Anton Koch]

Wien, am 29. November 1930.